

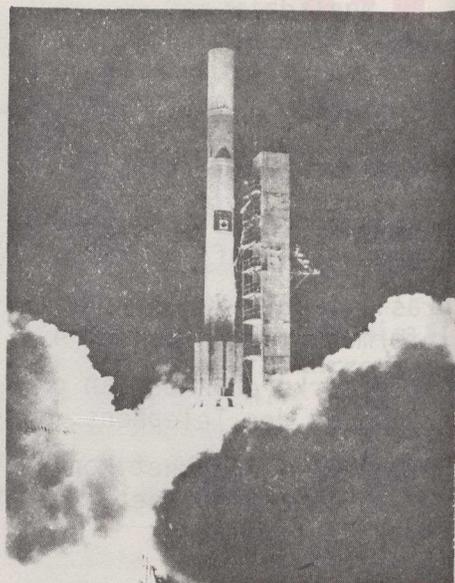
Weltraumforschungsorganisation (ESRO) zusammengearbeitet. Ein Beispiel für diese Zusammenarbeit ist die Tätigkeit des Ministeriums für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffquellen auf dem Gebiet der Erdforschung, das mit Hilfe seiner Anlagen in Prince Albert und Ottawa den 1972 von der NASA auf eine Umlaufbahn gebrachten Erdforschungssatelliten überwacht. Außerdem hat Kanada in der Kommission der Vereinten Nationen für die friedliche Nutzung des Weltraums und in verschiedenen Unterausschüssen wichtige Beiträge geleistet.

Im Vergleich zu den Weltraumvorhaben der Großmächte nimmt sich Kanadas Programm natürlich recht bescheiden aus; trotzdem halte ich es für angebracht, hier auf unsere Bestrebungen einzugehen. In der Technologie der Raumfahrtssysteme hat Kanada in einigen Fachbereichen eine bedeutende Sachkenntnis entwickelt, die wir keinesfalls verkümmern lassen dürfen.

Aber die Zukunftsaussichten auf diesem Gebiet sind sogar noch besser. Für Kanadas künftige Entwicklung sind Vorhaben wie Punkt-zu-Punkt-Fernmeldeverbindungen für den Vielfach-Zweiwegverkehr, Direktfunk, Wettervoraussage, Luft- und Seenavigation unerlässlich, und es ist abzusehen, daß wir dafür in weitem Umfang Raumfahrtssysteme benutzen werden. Ihr sinnvoller Einsatz hängt aber von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ab. Diese Gründe haben uns veranlaßt, Kanadas Weltraumpolitik neu festzulegen und zu erweitern. Als Grundlage für alle Vorhaben auf diesem Gebiet sind entsprechende Kenntnisse der Raumfahrtwissenschaft und -technik erforderlich. Wir können nur dann neue Verwendungsmöglichkeiten für Raumfahrtssysteme erkennen, wenn wir über die Beschaffenheit des Weltraums und die Technologie der Raumfahrtssysteme Bescheid wissen.

Als nächstes müssen wir imstande sein, uns das geeignete Gerät ("hardware") für Raumfahrtssysteme zu beschaffen. Mit Ausnahme des ersten "Alouette"-Satelliten wurden die kanadischen Raumfahrzeuge von der Industrie gebaut. Seit einigen Jahren geht unsere Politik bewußt dahin, die Satellitentechnologie von der Regierung zu lösen und sie auf die kanadische Industrie zu übertragen. Diesem Prinzip wurde in dem laufenden CTS-Programm noch nachdrücklicher Rechnung getragen, mit dem unter anderem auch das Ziel verfolgt wird, daß Regierung und Industrie gemeinsam die Fähigkeit entwickeln und bewahren, Raumfahrtssysteme für den Inlandsbedarf zu entwerfen, herzustellen und zu konstruieren. Doch muß diese Fähigkeit künftig noch weiter ausgebildet werden, wenn wir die Möglichkeiten der Raumfahrttechnik voll ausnutzen wollen.

Schließlich muß Kanada auch Zugang zu den erforderlichen Trägerfahrzeugen erlangen. Bisher waren wir in dieser Beziehung auf die Startanlagen der Vereinigten Staaten angewiesen. Nun laufen bei der NASA jedoch Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für einen Raumtransporter, ein wiederverwendbares, bemanntes Trägerfahrzeug, das alle bisherigen Startfahrzeuge, einschließlich des von Kanada benutzten Typs, ablösen soll. Das neue Trägerfahrzeug wird folgende Vorteile bieten: geringere Kosten, weicher Start der Satelliten und - nach Entwicklung des Raumschleppers - die Möglichkeit zur Wartung im Weltraum. Die neue europäische Raumfahrtbehörde hat sich in einem unlängst mit der NASA abgeschlossenen Vertrag verpflichtet, 400 Mio \$ zur Entwicklung des neuen Fahrzeugs beizusteuern.



Mit "Anik 1" brachte Telesat Kanada am 9. November 1972 den ersten geostationären Fernmeldesatelliten der Welt für den Inlands-Nachrichtenverkehr auf eine Umlaufbahn.